

Inspektor im Min. für Öffentliche Arbeiten, war er an der Ausarbeitung der Pläne für den Bau der Fortbildungsschule in Wien, VI., Mollardgasse 87, beteiligt. 1920 i.R., Hofrat. Hauptsächlich als Innenarchitekt tätig, stand H., vielfach geehrt und ausgezeichnet (u.a.: Goldene Medaille, Triest 1897, Goldene Medaille und Grand Prix, Paris 1900, St. Louis, Weltausst. 1908), im Vordergrund der Sezessionsbewegung und machte die Entwicklung vom Jugendstil zum schlichten, materialgerechten Zweckmöbel durch.

W.: Ca. 100 im Staatsauftrage als Lehrmittel erschiene textile Musterbl.; Villen, Zinshäuser und Nutzbauten (Schlachthaus Meidling) in Wien; Abh. in verschiedenen Fachz.

L.: *Kosel; Thieme-Becker; Bundeslehranstalt für Textilindustrie in Wien. Festschrift zur 175-Jahr-Feier 1758-1933; Smlg. Mansfeld, Wien.*

Hammer Hans, Mediziner. * Wien, 1865; † Brunn, 20. 1. 1905. Studierte an der Dt. Univ. in Prag, 1887 Dr. med. Ass. am Patholog.-anatom. Inst. sowie am Hygien. Inst. der Univ. Prag, 1894 Primararzt und Prosektor der Mähr. Landeskrankenanstalt in Brunn, wo er sich 1895 an der Dt. Techn. Hochschule habilit. 1900 tit. Prof. H. beschäftigte sich vor allem mit patholog. Anatomie und mit Hygiene.

L.: *Fischer I, S. 573.*

Hammer Wilhelm, Geologe. * Feldkirch (Vorarlberg), 13. 11. 1875; † Innsbruck, 26. 12. 1942. Nach naturwiss. Stud. an der Univ. Innsbruck, 1899 Lehramtsprüfung und Dr. phil. 1901 in die Geolog. Reichsanstalt (später Geolog. Bundesanstalt) eingetreten, war er 1923-35 deren Leiter. Im Mittelpunkt von H.s Lebenswerk stand die geolog. Erforschung und Neuaufnahme der Westtiroler Zentralalpen, für die er zahlreiche neue Erkenntnisse lieferte, die sich auch auf petrograph. Fragen erstreckten. Später widmete er sich auch dem oberen Ennstal und den Kitzbüheler Alpen. Ausgezeichneter Bergsteiger, insbesondere Erschließer, im wesentlichen Führerloser.

W.: Geolog. Karten: Südlicher Teil des Karwendels, gem. mit O. Ampferer, 1898; Cles, 1903; Bormio-Tonale, 1908; Glurns-Ortler, 1912; Nauders, 1923; Landeck, 1924; Ötztal, 1929; Sölden-St. Leonhard, 1932; Admont-Hief-lau, 1933; Kitzbühel-Zell am See, 1935; etc. Geolog. Beschreibung des südlichen Teiles des Karwendelgebirges, gem. mit O. Ampferer, in: *Jb. der Geolog. Reichsanstalt* 48, 1898, S. 289-374; Die Ortlergruppe und der Civalatschkamm, ebenda 58, 1908, S. 79-196; Geolog. Querschnitt durch die Ostalpen vom Allgäu zum Gardasee, gem. mit O. Ampferer, ebenda 61, 1911, S. 531-

710; Geolog. Führer durch die Westtiroler Zentralalpen, 1922; etc. Vgl. R. v. Srbik, Geolog. Bibliographie der Ostalpen, 1935-37.

Bergfahrten: Karwendel, Wettersteingebirge, Mieminger Kette, Lechtaler Alpen, Rotwandgruppe, Zillertaler Alpen, Kalkkögel, Ötztaler Alpen, Samnaungruppe, Rätikon, Dolomiten, Nonsberger Alpen, Ortlergruppe, etc.

L.: *Innsbrucker Nachrichten vom 19. 7. 1924; Mitt. des Alpenländ. Geolog. Ver. (Mitt. der Geolog. Ges. in Wien) 35, 1942, S. 307-14; Heimatbl. für den Reichsgau Tirol und Vorarlberg (Tiroler Heimatbl.) 21, 1943, S. 30-32; R. v. Kiebsberg, Geologie von Tirol, 1935 (mit Verzeichnis der Tirol betreffenden Werke); ÖAZ 1895-1913 (Neue Touren in den Ostalpen); Grundwald, n. 3131.*

Hammer Wilhelm Arthur, Dichter und Schriftsteller. * Wien, 4. 7. 1871; † Wien, 12. 4. 1941. Sohn eines Bahnbeamten; stud. in Wien Germanistik und Romanistik, wirkte 1895-1932 als Prof. für dt. und franz. Sprache und Literatur im Mittelschuldienst. H. vertrat als Lyriker und Epiker eine christlich-nationale Romantik. Als Schriftleiter des Scheffel-Bundes gab er zeitweilig das „Scheffel-Jahrbuch“ und den „Scheffel-Kalender“ heraus.

W.: Gedichtreigen, 1900; Vogelsang (Märchen aus dem Wr. Walde), 1900; Ada Christen, ausgewählte Werke, 1911; Robert Blum, 1912; Festbuch zum 65. Geburtstag O. Kernstocks, gem. mit E. Aschauer, 1913; Aus der Kriegszeit (Gedichte), 1915; Döbblinger Idyll, 1917; Gabe (Ausgewählte Gedichte), 1921; Döbbling (Eine Heimatkunde), mit anderen, 1922; Wenn der Tag sich neigt ... (Ausgewählte Dichtungen), 1931; etc.

L.: *Brümmer; Gleibisch-Pichler-Vancsa; Kosch; Nagl-Zeidler-Castle 4, S. 2152; Wer ist's? 1935.*

Hammer-Purgstall Joseph Frh. von, Orientalist. * Graz, 9. 6. 1774; † Wien, 23. 11. 1856. Entammt einer im Stiefingtal bei Heiligenkreuz in der Steiermark seßhaften Bauernfamilie und ist Sohn des späteren k.k. Innerösterr. Gubernialrates und Staatsgüteradministrators Joseph Edlen v. H. sowie der Marianne, geb. Schabel (geb. 1752 Graz, gest. Graz 12. 1. 1787). Nachdem er in Graz die unteren Schulen und die unteren Gymnasialklassen besucht hatte, setzte er ab 1787 zu Wien im Barbastift seine Stud. fort, um zugleich am Vorbereitungslehrgang an der k.k. Oriental. Akad. teilzunehmen. Nach einjähriger Probezeit wurde er in die Akad. aufgenommen und war (1789-99) Schüler von Propst F. Hoeck (1749-1835), dem Leiter der Anstalt, sowie vor allem von Th. Chabert, Ritter von Ostland (1766-1841), vornehmlich im Türk. und Pers. Das Pers. hatte es ihm damals besonders angetan, da er von einer iran. Reise träumte, die er freilich niemals verwirk-